

Parcours für Berufseinsteiger im Forum

VON CHRISTIAN BUHL

WIESDORF Wo geht's hin nach der Schule – auf die Uni oder doch lieber das erste Geld verdienen und eine Ausbildung starten? Eine Frage, die sich viele Jugendliche stellen. So auch Joshua Merke. Der 15-Jährige will Kfz-Mechatroniker werden. Doch er ist unsicher, ob der Beruf das Richtige für ihn ist.

Um Joshua und die anderen Unentschlossenen zu informieren, beraten und ihnen Tipps zu geben, waren gestern 60 Aussteller zur Ausbildungsmesse ins Leverkusener Forum gekommen. Die Schüler mussten aber auch selbst mit anpacken. In einem Parcours konnten sie erstmals ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen – die besten wurden zu einem Praktikum eingeladen.

Techniksprache ist Englisch

Evelyn Merke begleitete ihren Sohn Joshua. Gemeinsam klappernten sie die Stände der einzelnen Unternehmen ab. „Eigentlich will Joshua studieren, aber wenn er nicht angenommen wird, muss man ja eine Alternative haben“, sagte die 44-Jährige. Erste Station war das Berufskolleg Opladen, das die Messe zusammen mit den Unterneh-

mervverbänden Rhein-Wupper veranstaltete. Bernhard Plagemann vom Berufskolleg fragte Joshua: „Hast du Lust auf Technik und Englisch?“ Joshua guckte etwas ungläubig, als er erfuhr, dass Englisch praktisch Muttersprache in technischen Berufen ist.

„Da habe ich nur ein ausreichend. In Physik, Chemie und Mathe allerdings gute Noten“, sagte er. Das sei kein Problem, sagte Plagemann. In den letzten fünf Jahren hätte die Schule niemanden mehr wegen einer Vier in Englisch abgelehnt. Die Merkes kündigten an, im Februar beim Tag der offenen Tür im Berufskolleg vorbeizuschauen.

Schon Joshuas Vater und Großvater übten technische Berufe aus. Sie bewarben sich noch ganz klassisch per Post – heute seien Online-Bewerbungen selbstverständlich. Die Currenta akzeptiere fast nur Online-Bewerbungen, hieß es. Am Ford-Stand erfuhr Joshua, dass das Weltunternehmen noch auf dem postalischen Weg Bewerbungen entgegennehme. Joshuas Fazit fiel gut aus: „Ich fühle mich gut informiert“, sagte Joshua. Auch seine Mutter zeigte sich zufrieden: „Es ist beruhigend zu wissen, dass die Chancen für Joshua gut stehen, genommen zu werden.“